



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCLXIII. Der Rath zu Stendal verschreibt de Frohnleichnamsbrüderschaft
eine Rente, am 17. März 1543.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Junckfrauen In beiden klostern zu Stendal ankondigen, sich vnserer kirchenordnung allenthalb zu-
 uorhalten, auch das sie alle zwischen dato vnd winachten schirft das hochwirdig sacrament, nach
 Inhalt der ordnung, sollen empfahen. Wo nicht, wissen wir vns irer in keinen schutz anzunemen,
 werden Ine auch pacht vnd zins vorpieten lassen. Daneben wollet euch erkundigen, wer diese
 mautmacher vnd falsche ewangelisten, so die Junckfrauen also abgehalten haben, sein vnd vns die
 anzeigen, damit wir vns mogen kegen Ine der gebhur vorhalten. Wurden auch die Junckfrauen
 sich des, wie obgesetzt, weigern vnd nicht zu hochwirdigem sacrament gehen, so wollet vns solchs
 auch zuerkennen geben, damit wir wege suchen mogen, diesen mutwillen vnd vngehorsam zu teuern.
 Doch wollet disz alles In stille ane sonderliche bewegung handeln vnd fürnemen. Doran thuet ir
 vnser gefellige meinung In gnaden zuerkennen.

Dem hochgelarten wirdigen vnserm superintendenten vnd
 vicedecano In Stendal vnd liben getreuen Ern Conrado
 Cordato, der heiligen schrift doctori, hieronimi stauden,
 auch burgermeister vnd Rathmannen daselbs, samptlich vnd
 sonderlich.

Nach dem Original.

Eine Bittschrift des Annenklosters an den Erzbischof von Magdeburg, worin dasselbe um Schutz bat — „me will vns
 dringen to dem Sacrament in beiderley gestalt tiegen vnser gewissen to empfangen — beantwortete der Kurfürst, dem diese Bitt-
 schrift übergeben war, am Montag nach Joh. Baptiste etc. LII. mit der Erklärung an den Rath: „Wan wir in dieser sachen
 bloß in gottes befehl sein, so will auch bei uns nicht sein, was dauon zuerlassen.“

DCLXIII. Der Rath zu Stendal verschreibt der Frohneleichnamsbrüderschaft eine Rente,
 am 17. März 1543.

Wy Rathmanne tho Stendall — verkopenn denn vorsichtigen Olderluden des heiligen
 leichnams kumpagnie hie bey vns, die nu seindt vnd alle oren nakomelingen, die vonn vnns deme
 Rade dar tho gefath werdenn, tho der arme lude bebuff, Söstig rinsche guldenn an munthe Jarlicker
 renthe vor twelff hundert Rinsche guldenn an gangkbarer munthe etc. — na Cristi vnnsers hern
 gebort Im vestteinhundertsten vnd drey vnd viertigsten Jare, Sonauendes na dem Sondag Judica.

Nach dem Original des rathhändlichen Archives.